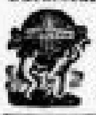
Deutschfreisinnigen als diejenigen Parteien, für welche die Abwehr der reactionär-klerikalen Angriffe gemeinsam Pflicht ist und für welche auch die Möglichkeit eines kräftigen organischen Zusammenwirkens in großen Fragen besteht. „Vorbedingung ist allerdings, daß die einzelnen Parteien und ihre publicistischen Organe die Geschichte ihrer Streitigkeiten in den Lethe versenken“, fügte der Abgeordnete Oechelhäuser hinzu. Gewiß kommt es zunächst und vor Allem darauf an, daß die abgestandenen Neidereien in der Presse ihr Ende finden, und daß auch die nöthige Geduld in der Zurückhaltung nicht verloren geht; denn sonst ist die Verbitterung überhaupt nicht zu überwinden. Uns sind verschiedene Bezirke im deutschen Reiche bekannt, wo beispielsweise die freisinnige Presse ein volles Jahr lang dieser weisen Mäßigung sich befleißigen müßte, um das wohlverdiente Maß von Verachtung, mit der man ihr gerecht wird, wenigstens einigermaßen zurückzudämmen. Um nur einen drastischen Beleg dafür zu erbringen: Im Winter 1889/90 erklärt der Abgeordnete Dr. Barth im Sonneberger Wahlkreise öffentlich, daß er in der Wahl zwischen einem Nationalliberalen und einem Socialdemokraten immer den letzteren vorziehe. Im Winter 1890/91 muß sich Herr Dr. Witte einer Nachwahl in jenem Kreise unterziehen, und die Nationalliberalen bieten ein Aeußerstes auf, daß jener Freisinnige nicht dem gefährlich erstarkten socialdemokratischen Gegner erliegt. Und jetzt bringt das freisinnige Sonneberger Blatt einen Leitartikel „Unverbesserlich!“ über die nationalliberale Partei, um dieselbe dermaßen zu schmähen, wie es auch in den Tagen der schlimmsten Verbitterung nicht erlebt wurde. Die Nationalliberalen seien von den Conservativen nur in einem Puncte unterscheidbar, sie thäten aus Grundsatzlosigkeit dasselbe, was die Conservativen aus Grundsatz thäten rc. Wir würden diese unflätige Leistung nicht erwähnen, wenn sie nicht durch ein Herkunftszeichen deutlich genug erkennen ließe, daß sie von centraler Stelle ausgeht, von einem deutschfreisinnigen Preßbureau in Berlin, das die nächsten Beziehungen zur Parteileitung unterhält. Es sind also die freisinnigen Preßbureaus in Berlin, die solche — durch alle Mittel der Gasse ausgezeichnete Beschimpfungen verbreiten und dadurch bei der abhängigen Provinzpresse die Annahme bestärken, als seien die freisinnig-nationalliberalen Beziehungen schlechter denn je und müßten immer noch schlechter werden. Und selbst in einem Kreise, wie dem Sonneberger, nimmt die freisinnige Presse aus diesem Troge willig das Futter, — obwohl dortselbst das nächste Mal nur 100 Nationalliberale aus Aerger zu Hause zu bleiben brauchen, um Herrn Dr. Witte durchfallen und dem Socialdemokraten das Mandat zufallen zu lassen. Das Alles ist nur zu sehr geeignet, den Glauben zu zerstören, daß es in gewissen freisinnigen Kreisen jemals möglich sein werde, die Geschichte der Streitigkeiten in den Lethe zu versenken. Diese „gewissen“ Kreise sind allerdings nur ein Theil der deutsch-freisinnigen Partei, aber der herrschende Theil und zudem derartig rücksichtslos, daß die anderen Elemente, wenigstens bisher jedesmal, den Kürzeren zogen, wenn sie sich zur Geltung verhelfen wollten.

⁊ **Berlin**, 12. October. In den „Berl. Polit. Nachr.“ versichert heute ein Beschwichtigungsrath, nicht nur die Militairvorlage werde dem Reichstage baldigst zugehen, sondern die Vorschläge zur Deckung des durch diese Vorlage bedingten Mehrbedarfs seien beinahe für die Vorlegung im Bundesrathe reif. „Es darf“ — so fügt der Officiosus seiner Versicherung hinzu — „mit Sicherheit angenommen werden, daß die Berathung der Militairvorlage im Bundesrathe rechtzeitig genug zum Abschluß gelangen wird, um nebst dem Etat im Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt eingebracht zu werden. Der Zeitpunct für die Berufung des Reichstages ist unter dem Gesichtspuncte gewählt, zunächst dem preußischen Abgeordnetenhause Zeit für die Generaldebatte über die Steuerreform-Gesetze zu lassen, weil eine Reihe von Mitgliedern des Reichstages, welche gleichzeitig Abgeordnete des preußischen Landtages sind, an diesen Debatten sich betheiligen wollen und ihnen die Möglichkeit gewährt werden soll, gleichfalls an der voraussichtlich darauf folgenden Generaldebatte über die Militairvorlage Theil zu nehmen.“ Woher, muß man fragen, weiß denn der Herr, daß der Bundesrath und seine Ausschüsse mit der Militairvorlage so rasch fertig werden? Im Bundesrathe selbst weiß man davon noch nichts und kann nichts wissen. Ebensowenig weiß man dort, wie lange das preußische Abgeordnetenhaus braucht, um den Etat zu erledigen und mit der ersten Lesung der Steuerreform-Gesetze fertig zu werden. Will man den Mitgliedern des Reichstags, die gleichzeitig preußische Abgeordnete sind, die Möglichkeit gewähren, im preußischen Abgeordnetenhause an den wichtigsten Debatten sich zu betheiligen und dann erst an die Militairvorlage im Reichstage heranzutreten, so muß eben abgewartet werden, wie im preußischen Landtage die Dinge laufen. Steht es mit der Wissenschaft des Officiosus über die „Bedeckungsvorlage“ nicht besser als mit seiner Kenntniß der übrigen Sachlage, so hätte er am besten gethan, ganz zu schweigen.

* **Berlin**, 12. October. (Telegramm.) Die Kaiserin unternahm gestern Nachmittag mit der neugeborenen Prinzessin ihre erste einstündige Spazierfahrt. Das Befinden Beider ist vorzüglich. — Ueber die Ergebnisse der Veranlagung in Preußen für 1892/93 veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ ausführliche Mittheilungen. Darnach sind für das Steuerjahr 1892/93 veranlagt 2 437 886 Censiten mit 121 842 848 ℳ Steuern, gegen das Vorjahr an Censiten 440 218, an Steuern 45 284 021 mehr. An dem Mehr sind erst steuerpflichtig gewordene juristische Personen mit 2028 Censiten und 10 056 743 ℳ Steuern betheiligt. Veranlagt sind gegenüber dem Vorjahre zu Einkommen bis 3000 ℳ 86,99 Proc. gegen 87,87 Proc. im Vorjahre, 3—6000 ℳ 8,40 Proc. gegen 9,05 im Vorjahre, die höheren Einkommen dagegen sind durchweg höher veranlagt. — Der Tod Lothar Bucher's, des bekannten Mitarbeiters des Fürsten Bismarck, erfolgte, wie man hört, in Chillon am Genfer See. Bucher war am 25. October 1817 in Neustettin geboren.

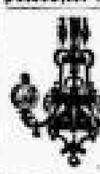
— In dem südwestafrikanischen Minengeschäft zeigt sich in England jetzt eine große Regsamkeit, und die Folgen der Ueberspeculation in Transvaal scheinen so weit überwunden, daß man sich in England jetzt wieder mit dem deutschen Südwestafrika mehr beschäftigt. Daß die Actien der Inhaber der sogenannten Damaraland-Concession sehr in die Höhe gehen, kann kein Wunder nehmen, da die deutsche Regierung hier sehr werthvollen Landbesitz an die Engländer übergeben hat, aber auch sonst findet sich für bergbauliche Unternehmungen dort wieder Geld. So hat der Ingenieur Scheidwiler sich mit der deutschen Colonialgesellschaft für Südwestafrika auseinandergesetzt und die Bergwerksgerechtsame in einem großen Districte südlich von Otjimbingue erhalten, und wird daraufhin mit englischem Gelde eine Gesellschaft bilden. Von deutschen Gesellschaften bleibt, nachdem das Goldsyndikat sich aufgelöst hat, nur noch die südwestafrikanische Minengesellschaft übrig, welche ebenfalls in Damaraland Rechte erworben hat. In Groß-Namaland ist neben dem Karas-Khoma-Syndikat noch die Orange River State Company thätig, welche zwei Ingenieure und die nöthigen Arbeiter auf ihren Besitzungen beschäftigt, um den Mineralreichthum des Landes zu untersuchen. Die anderen englischen Syndikate schweben noch in der Luft, doch scheint das Damaraland-Syndikat, welchem W. Lewis angehört, wieder thätig werden zu wollen und die Ansprüche auf die Otaviminen gegen die South Westafrican Company, die Inhaberin der Damaraland-Concession, mit Gewalt durchzufechten. Die Sache könnte Sir Donald Currie sehr theuer zu stehen kommen und wird doch für ihn von gar keinem praktischen Nutzen sein, da es sich von selbst versteht, daß der factische Schutz des deutschen Reiches in dem Falle einzutreten hat, wenn streitende Europäer in den Colonien zu den Waffen greifen. Ueber die in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete bestehenden Gesetze scheint sich das Damaraland-Syndikat hinwegsetzen zu wollen, aber es sollte, wie die „Voss. Ztg.“ mit Recht betont, nicht vergessen, daß, wenn die Schutztruppe auch ein paar Mann zählt und mit ihr vorläufig alle Verordnungen auch auszuführen sein werden, hinter ihr doch das mächtige deutsche Reich steht. Die sogenannte Damaraland-Concession, welcher man in den deutschen colonialfreundlichen Kreisen mit sehr gemischten Gefühlen gegenübersteht, dürfte uns übrigens noch manche Schwierigkeiten machen. Wenn man auch nicht so weit zu gehen braucht, um anzunehmen, daß diese Concession der erste Schritt zur Ueberlassung des Schutzgebietes an die Engländer bedeutet, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß die Engländer in Damaraland eine ausschlaggebende Stellung gewinnen können und daß besonders das Eisenbahnmonopol ein sehr wichtiges Zugeständniß ist. Wäre die früher geplante deutsch-englische Gesellschaft zu Stande gekommen, so würde die Regierung Mittel erhalten haben, die Schutztruppe zu vermehren, aber die South West African Company hat trotz ihrer sehr werthvollen Damaraland-Concession keine Verpflichtungen nach dieser Seite hin.

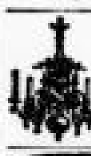
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)


Unentbehrlich f. j. Contor behufs Schutz vor Verlusten.

**Mehr als 100% Ersparniss bei höchster Sicherheit.** Bei Anschluß an die internationale Creditcontrole kostet einz. Auskunft aus directer Quelle nur 50 ₰, Ausland ℳ 1.—. Legitimations-Karten für Reisende gratis. Einziehung dubioser Forderungen coulantest. **„Geschäftsrath“. Berlin SW.**

Patent **Das ewige Feuer,** Patent
**A. Beulshausen's Patent-Oefen** rc. **mit Grudefeuerung.**
Viele Medaillen. Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.

**1892r Havana-Cigarren**
„José Lopez“, mild und von feinem Aroma und weißem Brand, empfehle ich zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 75 ℳ das Tausend, Proben à Stück 8 ₰.
**A. Silze,** Cigarren-Import-Haus,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Creditanstalt.


**K. Schröder & Co.,**
Schlossgasse 11.
**Fabrik** für Beleuchtungsgegenstände und Gasanlagen.
Permanente Ausstellung.


**Sächsische Broncewaaren-Fabrik,**
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

**Emaill. Kochgeschirre,** das Pfund 50 ₰, 60 ₰, 75 ₰ u. 90 ₰.
Kehrschaufeln 40 ₰, Töpfe von 15 ₰ an, Tassen 25 ₰, Milchkrüge 40 ₰, eis. Spirituskocher 50 ₰, Ausschutz-Eimer, Stück 1 ℳ.
**Otto Wagner,** Nicolaistraße 6 und Filiale: Windmühlenstraße 9, neben Coburger Hof (Nähe Markthalle).

**Empfindliche Raucher,**
welche leicht reizbar im Halse, oder denen das Rauchen Nerven- u. Magenbeschwerden verursacht, werden von ärztlicher Seite stets auf leichte Holländische Cigarren hingewiesen, und empfehle solchen meine echten import. Holländer Cigarren
Upmann à 150 M. Toscana No. 1 à 125 M
Zenobia 1 u. 2 à 90, 80 M. Toscana 2 à 80 M.
Ventosa à 65 M. Toscana 3 u. 2 à 60, 75 M.
10 Stück Proben zum Kistenpr., 200 Stück portofrei.
**Gustav Kietz,** Hoflieferant, Cigarren-Importhaus, Peterstr. 17.


**Israelitische Religionsgemeinde.**
**Gottesdienst am Schlußfeste.**
Donnerstag, 13. October, Morgens 8½ Uhr,
Seelenfeier 9¾ Uhr,
Abends 5½ Uhr,
Predigt 6 Uhr.
Freitag, 14. October, Morgens 8½ Uhr.

## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt
in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Peterstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 2, „Globus“ (Oskar Prokoprz), Grimm. Steinw. 22, I., Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Poststr.-Ecke, Vollmar Küster, Zeitzer Str. 35.
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part. Gl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. C. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt, Geber's Annonc.-Exp., Eilenburgerstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Schoberische Str. 7a.

**Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.**

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.)
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Waldgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 30).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Leipzig-Eutritzsch (Marthshofstr.).
Postamt Leipzig-Connewitz (Wilhelmstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Gneisdorfer Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Vollmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

**Die öffentlichen Fernsprechstellen** bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

**Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung** (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

**Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II** im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

**Handelskammer** Neue Börse, I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

**Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle:** Brühl 2 (Tuchhalle) I. Offen Wochent. 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

**Bibliothek des Vereins für Erdkunde** (Augusteum, Kirchenflügel part., Zimmer Nr. 7), Montags u. Donnerstags 5—7 Uhr.

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I,** Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II** in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III** in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV** in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V** in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

**Friedhofs-Expedition und Casse** für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Es nützt für den Besuch der Friedhöfe Abends ½6 Uhr.

I. **Sanitätswache** (Hainstraße 14) und II. **Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

**Veterinär-Klinik der Universität.** (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

**Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung** (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

**Stadtbad im alten Jacobshospitale,** an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Städtisches Museum** und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

**Kunstgewerbe-Museum.** Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

**Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum,** Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

**Ausstellung der städtischen Badeanstalten von Badeeinrichtungen** aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Dauernde Gewerbe-Ausstellung,** gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

**Franz Schneider,** k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**A. R. Schütz,** Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

**Chr. Harbers,** Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ

**Panorama am Roßplatz.** Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

**Zoologischer Garten,** Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

**Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.**


**C. A. Klemm's**
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden Leipzig. Chemnitz.
**Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.**
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher römischer und quintenreiner Saiten.
**Permanente Ausstellung**
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

**Gummi-Schuhe** und **-Stiefel** (echt St. Petersburger),
**Gummi-Regenröcke,**
**Gummi-Gasschläuche** bei
**Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

**Dannemora-Werkzeuggussstahl,**
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
**Comprim. blanke Transmissions-Wellen etc.,**
sowie sämmtl. Fabrikate des GRUSONWERK, Magdeburg-Buckau,
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

**Gummi-Waaren-Bazar**
**10 Peterstrasse 10.**
**Zerstäuber** zur Desinfection der Zimmer.
**Gummi**-Gasschläuche.
**Gummi**-Regenröcke für Herren und Damen.

**Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker,**
**Leipzig und Berlin.**
Vertreter in Leipzig: **E. Otto Wilhelmy,** Inselstrasse 6, Teleph. A. I. 29.
Bestbewährte **Heizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-, Wasch- und Koch-Einrichtungen.**

**Actiengesellschaft für Fuhrwesen,**
**32 Neukirchhof 32,**
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

**Tapeten,**
**Teppiche, Möbelstoffe**
und
**Gardinen**
bei
**Wilhelm Röper,**
Goethestrasse 1.

**Beerdigungsanstalt „M. Ritter“ 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt**

**Gummi-Gasschläuche** bei
**Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

**Amateur-Photographen**
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
**Chr. Harbers,** Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

**Beerdigungsanstalt „Pietät“ 29. Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt**

**Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge** bei
**Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

**Wärmeschutzmasse** **R. Stumpf,** L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

**Alleinverkauf**
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Gerberstr. 57.

**Verzinkerei, Wellblechwalzwerk, Fabrik eiserner Bauwerke**
**Grohmann & Frosch,** Leipzig-Pl.
Verzinkte Well- und Pfannenblech-Bedachungen,
Reservoire, Transportfässer, Dachfenster, Luft- u. Rauch-Sauger.

**J. G. Irmler,** Hoflieferant.
**Flügel- und Pianino-Fabrik.**
**Verkauf.** Lepl zstrasse 10a. **Vermiethung.**

**Roessler & Holst,**
**Anfertigung bester Damengarderobe.**
**Specialität:**
**Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.**
**Atelier für Damenhüte jeden Genres.**


## Neues Theater.

Donnerstag, den 13. October 1892.
Anfang ½7 Uhr.
(280. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)
Neu einstudirt:

**Minna von Barnhelm**
**oder: Das Soldatenglück.**
Lustspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.
Regie: Ober-Regisseur Gränberger.

Personen:

| | |
|---|---|
| Major von Tellheim, verabschiedet | Herr Gelbner. |
| Minna von Barnhelm | Frl. Mancke. |
| Graf von Bruchsal, ihr Oheim | Herr Greiner. |
| Franziska, ihr Kammermädchen | Frl. Jössel. |
| Just, Bedienter des Majors | Herr Ernst Müller. |
| Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors | Herr v. Lenor. |
| Der Wirth | Herr Searle. |
| Eine Dame in Trauer | Fr. Hermann-Genedig. |
| Riccaut de la Marlinière | Herr Körner. |
| Ein Feldjäger | Herr Thiele. |
| Erster Diener | Herr Mad. |
| Zweiter Diener | Herr Schmiedecke. |

Die Scene spielt im Gasthause einer großen Stadt.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

**Schauspiel-Preise.**

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

**Repertoire.** Freitag, den 14. October (281. Abonnements-Vorstellung 1. Serie, grün): Zum ersten Male wiederholt: **Freund Fritz.** (Oper). Vorher: **Bastien und Bastienne.** Anfang ½7 Uhr.

## Altes Theater.

Donnerstag, den 13. October 1892.
Anfang 7 Uhr.

**Der Waffenschmied.**
Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Lortzing.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

| | |
|---|---|
| Hans Stadinger, ein berühmter Waffenschmied und Thierarzt | Herr Knüpfer. |
| Marie, seine Tochter | Fr. Baumann. |
| Graf Liebenau | Herr Demuth. |
| Georg, sein Knappe | Herr Kaps. |
| Adelhof, Ritter aus Schwaben | Herr Proft. |
| Brenner, Gastwirth und Stadinger's Schwager | Herr Reibel. |
| Irmentraut, Haushälterin im Hause des Waffenschmieds und Erzieherin Mariens | Frl. Buse. |
| Ein Schmiedegeselle | Herr Seiler. |

Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen. Schmiedegesellen. Volk.
Ort der Handlung: Worms.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Dirigent: Fr. Porst.
Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

**Gewöhnliche Preise.**
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

**Repertoire.** Freitag, den 14. October. **Der große Prophet.** Anfang 7 Uhr.

**Die Direction des Stadttheaters.**